

PILGERWANDERUNGEN IN DÉL-DUNÁNTÚL

Organisierte Pilgerwanderungen
www.zarandokturizmusert.hu www.mariaut.hu



MÁRIA ÚT



PILGERFÜHRER





Celldömök im Komitat Vas



Die Geschichte des Gnadenortes begann mit einer 1740 aus Mariazell dorthin gebrachten Statue. Sie wurde später durch ein kleines Stück vom Kreuz Christi in einem Reliquiar weiter bereichert.

Csatka im Komitat Komárom -Esztergom



Seinem Quellwasser wird seit Jahrhunderten wundertätige Kraft zugeschrieben. In seiner Kapelle befinden sich eine Marienstatue aus Fatima, sowie eine Reliquie des Heiligen Kreuzes. Die Kirchweih findet jedes Jahr am 8/9. September statt.

Máriaremete im Budapester II. Bezirk



Das ist bis heute ein beliebter und häufig besuchter Wallfahrtsort der Bevölkerung von Budapest. Die Danktafeln um den Altar zeugen ebenfalls von einer lebendigen Marienverehrung. Kirchtage sind der Dreifaltigkeitssonntag und das Fest Mariä Geburt.

Máriagyúd im Komitat Baranya



Das ist ein gemeinsamer Wallfahrtsort der an der Drau lebenden Völker. Ende des 17. Jahrhunderts ereigneten sich hier Marienerscheinungen und Legenden wurden geboren, nach denen hier seit den Slawen, die vor den Ungarn hier gelebt haben, eine Marienstatue gestanden hätte.

Márianosztra
im Komitat Pest



Das 1352 gegründete Paulinerkloster wurde nach der Verwüstung durch die Türken mit Hilfe von polnischen Mönchen neu organisiert. Durch sie kam das nach dem Vorbild der Schwarzen Madonna von Tschenstochau gemalte Gnadenbild hierher.

Máriabesnyő
im Komitat Pest



Ein Wallfahrtsort der Jungfrau Maria, das ungarische Loreto. Die wichtigsten Schätze von Máriabesnyő sind eine Nachbildung der Gnadenstatue der italienischen Stadt und die 1759 gefundene Marienstatue aus Knochen aus der Zeit der Árpáden.

Szentkút
(Mátraverebély)
im Komitat Nógrád



Ungarns nationaler römisch-katholischer Wallfahrtsort, der seit 8 Jahrhunderten die Pilger anzieht. Hier bewachen Franziskanermönche die Reinheit des Heiligen Brunnens und des Glaubens. Der Ort wird jährlich von 200 Tausend Menschen besucht.

Máriapócs
im Komitat Szabolcs
-Szatmár-Bereg



Dieser Ort ist ein Symbol und eine Quelle unserer Zusammengehörigkeit, ein geliebter Ort der Gottesmutter, wo sie uns alle versammelt: Russinen, Rumänen, Slowaken, Ungarn, Zigeuner, Griechisch- und Römisch-Katholiken gleichermaßen.



Das 20. Jahrhundert brachte unermessliches Leid über die Menschen. Die Kriege gingen von uns, von Mitteleuropa aus. Auch durch die Völkermorde des Kommunismus und des Nazismus gab es hier die größte Zerstörung. Und bis heute sitzen tief in den Seelen die Befürchtungen, tiefe Wunden, der Zorn, die Vorurteile, die Verachtung, die gegenseitigen Beschuldigungen. Umsonst leben wir scheinbar frei, wenn unsere Seelen nicht frei sind. „Man sollte sich endlich befreien.“ In den Märchen der mitteleuropäischen Völker geht der Held auf Wanderschaft, wenn die Lage unhaltbar oder unlösbar wird. Er macht sich auf den Weg, um abzuschütteln, was ihn bremst oder fesselt, er macht sich auf den Weg, um eine neue Welt, neue Menschen, neue Ideen zu entdecken. Er macht sich auf den Weg, um sich zu erneuern und dadurch einen Beitrag zur Erneuerung der Welt zu leisten. Als uns irgendwann, Anfang der Jahre 2000 der Traum vom Marienweg, einem ganz Mitteleuropa vernetzenden und verbindenden Pilgerweg im Herz erwacht ist, empfanden wir es so, als eine Eingebung, eine Führung vom Heiligen Geist.

„Bereitet dem Herrn den Weg!“ Als hätten die Himmlischen zu uns gesprochen.



Bereitet dem Herrn den Weg und bereitet den Menschen den Weg. Legt einen großen Pilgerweg vor Allem für die Völker Mitteleuropas an, damit sie sich auf den Weg machen und einander tief kennenlernen, einander finden, einander lieb gewinnen und zu einer Gemeinschaft werden. Verbindet miteinander Mariazell, Csíksomlyó, Częstochowa und Medjugorje und alle Marien-Gnadenorte dazwischen mit einem Pilgerwegnetz. Legt den europäischen Völkern, die heute in einer ruhigeren Zeit, in Frieden leben, einen Pilgerweg an, der Marien-Gnadenorte miteinander verbindet und alle erreichbaren Kulturgüter erschließt, damit die Menschen in Europa einander wieder finden, persönliche Bekanntschaften und Freundschaften miteinander schließen, und einen Umbruch im gegenseitigen Verstehen und Annehmen erzielen. Legt einen Pilgerweg an, der sieben Länder umfasst und miteinander vernetzt, damit die Völker von Nord- und Südamerika, von Asien und Afrika und aus dem Fernen Osten jenes Mitteleuropa besuchen, das nahezu das ganze 20. Jahrhundert abgegrenzt, hinter Gittern, in seelischen Fesseln und hinter seelischen Stacheldrähten verbrachte, jedoch jetzt aufatmen kann und seiner Blütezeit entgegen sieht. Es ist so, als würde sich der Strom der



Weltereignisse beschleunigen. Der Einzelne empfindet eine babylonische Verwirrung. Er kann seine Umgebung nicht beeinflussen, und er kann sich trotz größter Anstrengungen nicht richtig anpassen. Vielleicht braucht man sich aber gar nicht anzupassen, sich gar nicht treiben zu lassen... Man soll sich nicht mit der oft künstlich beschleunigten Welt, mit ihren soziologischen, gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Problemen abquälen, denn diese stehen nicht in unserer Macht.

Was in unserer Macht steht, das sind wir selbst. Unser Körper, unser Geist, unsere Seele – diese stehen tatsächlich in unserer Macht. Wenn wir wollen, können wir sie beherr-

schen. Wir können sie für das Gute, für den Frieden, für die Gerechtigkeit und für die Zuwendung zum Mitmenschen offen machen. Und genauso geben uns unsere Familie, unser Freundeskreis, unsere Gemeinschaften, unsere Arbeitskollegen eine Aufgabe auf, damit wir auch ihnen helfen, neue Wege zu finden. Zuerst müssen wir seelisch wiedergeboren werden und auch denen helfen, die wir erreichen können.

Der Marienweg, das Pilgern sind die Macht, des Körpers, des Geistes und der Seele, ein lebenslanges Erlebnis: Wir haben ihn bekommen, um damit anderen zu nutzen. Machen wir uns also auf den Weg – für einen Tag oder für ein Wochenende, für einen Monat oder für zwei Monate – wir werden immer im Ziel ankommen. Mag es auch so fern sein, das Ziel sind wir selbst.

Wenn wir uns dazu entschlossen haben, dann wird uns schon unser Herz sagen, wie weit und wohin wir gehen sollen, um ein neues Herz, eine neue Seele, neue Ideen, neuen Schwung und dazu immense seelische Kraft zu bekommen. Wir bauen einen Weg und laden diejenigen Hunderttausende und Millionen zu einer Pilgerfahrt ein, die sich selbst suchen. Mitteleuropa erwartet,

empfängt und dient allen mit offenen Armen, offenem Herzen und aufrichtiger Menschlichkeit. Denn wir brauchen es am meisten, dienen und lieben zu dürfen. Mit dem Marienweg und dem Pilgern haben wir die Aufgabe bekommen, anderen zu nutzen. Wir erwarten und laden unsere Menschenbrüder, unsere wahren Nächsten mit einer neuen Gesinnung, in Demut, mit Disziplin, mit Mut und Vertrauen, wahrhaftig und fürsorglich zum Weg der seelischen Erneuerung ein.

Dr. Tamás Szabó

Gründungspräsident des Marienweges



Die vom Verein Marienweg gepflegten und empfohlenen Wanderrouen folgen ausnahmslos markierten Wanderwegen. Meistens muss man verschiedenfarbigen Varianten (lila, blau) des auf einem weißen Hintergrund gemalten Marienweg-Symbols  folgen. Wo es jedoch keine gemalten Marienweg-Markierungen gibt, da helfen die üblichen Wegmarkierungen (, , ) bei der Orientierung. Die



Wegmarkierungen sind entsprechend den nationalen Markierungsnormen der Wanderwege an Bäume, Steine oder andere feste Geländeobjekte gemalte Zeichen. In einigen Knotenpunkten gibt es auch Wegweisertafeln zur Information über die Wegrichtungen und die jeweiligen Entfernungen. Die Wegmarkierungen können trotz regelmäßiger Instandhaltung beschädigt und mangelhaft sein. Wenn sich eine Wegmarkierung verliert, dann sollten wir zur letzten Markierung zurückkehren und nach der Fortsetzung suchen, oder versuchen, mit Hilfe einer Wanderkarte die nächste Siedlung oder einen sicheren Weg zu finden.

Für diese letzteren Wanderwege braucht man keine besondere Vorbereitung oder Ausrüstung. Das sind Spazierstrecken, die bei normalen Wetterbedingungen, meistens auch in städtischer Kleidung in 1-2 Stunden zurückgelegt werden können. Achten wir aber auf den Schwierigkeitsgrad und die Dauer der Strecken in der Wegbeschreibung, um nicht zu spät feststellen zu müssen, dass wir den falschen Weg gewählt haben. Wenn wir die Wettervorhersagen beachten, dann können wir die täglichen kurzen Strecken auch ohne besondere Wandererfahrung zurücklegen.

Zum Erfolg dieser Pilgerwanderungen sind etwas Vorbereitung, genügend Erfahrung und eine gut durchdachte Zusammenstellung der Wanderausrüstung und des Reisegepäcks nötig. Wer noch keine Übung hat, der soll es zuerst mit kürzeren Strecken probieren, oder sich einer organisierten Gruppe anschließen. Man soll sich über die Schwierigkeiten

der Route, über seine Fähigkeiten und die örtlichen Besonderheiten im Klaren sein. Der Schweregrad der Strecken ist immer angegeben, aber es ist nicht ausgeschlossen, dass sich die Begehrbarkeit der Wege inzwischen verschlechtert hat. Man soll sich täglich extra Zeit und Kraft lassen, für den Fall dass der Weg länger sein sollte, oder wenn man nur langsam weiterkommen kann. Wichtig ist eine angemessene Ausrüstung und eine den Wetter- und den Geländebedingungen entsprechende Kleidung, gut eingelaufene Schuhe (Wanderschuhe sind meistens empfohlen), ein minimales Erste-Hilfe-Set. Das Gepäck soll leicht und zweckmäßig zusammengestellt sein, das Gewicht des Rucksackes sollte 10 kg nicht übersteigen.

Achten wir auf die Hygiene, behandeln wir wund geriebene Stellen oder Blasen. Suchen wir unseren Körper am Ende des Tages nach Zerken ab. Man soll entweder aus der öffentlichen Wasserleitung oder aus trinkbaren Quellen Wasser entnehmen!

Man sollte die Landschaft und die örtlichen Bewohner respektieren, und für neue Dinge und neue Gesichtspunkte offen sein. Man kann auch die Gemeinschaft mit den örtlichen Bewohnern suchen. Man sollte nicht zögern, um Hilfe zu bitten, oder zu erzählen, woher man kommt und wohin man geht. Man sollte sich beschenkt fühlen, auch dann, wenn nicht alles so läuft, oder wenn wir nicht das bekommen, was wir erwartet haben. Nehmen wir an, was wir bekommen haben. Bewahren wir die Stille in den Kirchen, in den heiligen Orten, und wir können auch in der Natur stiller gehen. Achten wir auf die Umgebung, auf uns selbst und besonders auf die anderen, wenn wir in einer Gruppe sind. So kann sich erst richtig die Tiefe unseres Weges erschließen, so können wir unser Ziel erreichen.

Die GPS-Technologie kommt uns zu Hilfe



Die Satellitennavigation ist heute eine sehr verbreitete und leicht zugängliche Technologie. Die einfachste Variante ihrer Nutzung ist es, wenn wir ein dazu geeignetes Mobiltelefon offline¹ zur Ortsbestimmung verwenden.

Eine geeignete Applikation² ist zum Beispiel MapsWithMe, die kostenlos heruntergeladen werden kann. Diese hat aber den Nachteil, dass die Geländeflächen auf ihren Landkarten nur einfach angezeigt werden und die Applikation nicht navigieren kann, sondern nur zeigt, wo wir gerade sind. Wenn wir ein Hilfsgerät wünschen, das eine genaue Navigation, farbige Landkarten mit Höhenlinien und einem Wanderwegnetz bietet, ohne unser Mobiltelefon-Akku innerhalb von 3-4 Stunden zu entladen, dann sollten wir ein dafür vorgesehenes GPS-Gerät benutzen.

Man kann die gewünschten Wegstrecken auf solche Geräte hochladen, und sich auf dem Gelände zur Orientierung auf das GPS verlassen. Man bekommt sofort eine Rückmeldung, wenn man sich etwa 20 Meter vom richtigen Weg entfernt. Mit der Navigationsfunktion können die nächsten Wegverzweigungen und auch ihre Entfernung angezeigt werden. Vom Gerät abhängig kann man das Geländeprofil des zurückgelegten Weges, bzw. die bevorstehenden Anstiege anschauen.

Empfohlene Websites: mariaut.hu, turistautak.hu

Diese Region beherbergt viele Denkmäler aus einer oft stürmischen und reichen Vergangenheit von 2000 Jahren. Im Laufe der langen Jahrhunderte haben sich vielfältige Kulturen zahlreicher Völker in diesem Raum vermischt. Die Bewohner in den kleinen Dörfern von Südtransdanubien, Zugehörige verschiedener Nationalitäten, wahren und pflegen bis heute ihre Traditionen. Der sogenannte „busójárás“, ein besonderer Faschingsumzug zur Vertreibung des Winters, wurde auch in die repräsentative Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen.

Als Beweis für die uralte Geschichte der heutigen Stadt Pécs wurden im Jahre 2000 die Grabkammern der in Europa einzigartigen frühchristlichen Begräbnisstätte von Sopiana ebenfalls als Teil des Weltkulturerbes erklärt.

Innerhalb von Ungarn sind in Südtransdanubien die meisten Baudenkmäler und Gegenstände aus der Türkenzeit erhalten geblieben. In dieser Hinsicht ist Pécs besonders reich, aber die Denkmäler von Siklós und Szigetvár sind ebenfalls bedeutend. Die Historische Gedenkstätte, die in der Nähe von Mohács, in Sátorhely errichtet wurde, setzt der historischen Schicksalswende der Ungarn im Jahre 1526 ein würdiges Denkmal.

Viele Burgen in dieser Gegend – diejenige von Szigetvár, Siklós, Dunaföldvár, Pécsvárad, Ozora, Simon-tornya, sowie die Máré-Burg von Magyaregregy sind mit ihren Museen und Ausstellungsorten und ihren großen Besucherzahlen bedeutende Zielpunkte im Fremdenverkehr.



Zahlreiche Baudenkmäler zeugen seit den frühchristlichen Zeiten bis heute vom Reichtum christlicher Kultur in Südtransdanubien. Der Dom von Pécs ist eins der bedeutendsten Bauwerke frühromanischer Baukunst. Aus jener Zeit sind auch die Klosterkapelle von Pécsvárad, die St.-Stephans-Kapelle von Mecseknádasd, die mittelalterlichen katholischen Kirchen von Kővágószőlős und Cserkút und das Stift Béla I., dessen Ruinen im Hof des ehemaligen Komitatshauses von Szekszárd freigesetzt wurden, erhalten geblieben. Die Ruinen des ehemaligen Paulinerklosters auf dem Jakob-Berg in unmittelbarer Nähe von Pécs zeugen vom einstigen Wirken der Pauliner. Die Burgkapelle von Siklós ist eins der bedeutendsten Bauwerke der Gotik in Ungarn. Charakteristische Baudenkmäler der Barockzeit findet man vor Allem in Pécs, in Mohács und Szekszárd.

Die Wallfahrtskirche von Máriagyúd ist ein herausragendes Ziel des Religionstourismus in dieser Gegend, die im Zeichen der Marienverehrung jährlich von Zehntausenden von Pilgern besucht wird. Die Ortschaften Pécs-Havihegy, Szigetvár-Turbék, Görcsöny und Máriakéménd im Komitat Baranya und Andocs, Kaposzzerdahely und Segesd im Komitat Somogy und Hőgyész-Csicsó und Bába im Komitat Tolna sind namhafte Wallfahrtsorte. Die kulturelle und nationale Vielfalt Südtransdanubiens ist ebenfalls von serbisch-orthodoxen Denkmälern geprägt. In Grábóc ist eine Kirche mit dem zugehörigen Kloster und in Majs, Medina und Mohács sind ebenfalls griechisch-orthodoxe serbische Kirchen erhalten geblieben.



In dieser abwechslungsreichen Region sind fast alle charakteristischen Landschaftstypen von Ungarn anzutreffen. Die Naturschutzgebiete an den Flüssen Donau und Drau, weitere Teile des Nationalparks Donau-Drau und von Gemenc, sowie die Landschaft Zselicség sind sehr reich an seltenen Pflanzen und wilden Tieren, somit haben sie einen herausragenden Naturwert. Das Villányi- und das Mecsek-Gebirge ragen aus der sie umgebenden bewaldeten milden Hügellandschaft und den Tiefebenebenen der Flüsse heraus.

Das Mecsek-Gebirge ist mit seinen felsigen Schluchttälern, tiefen Dolinen, Karstquellen und Höhlen ein beliebter Zielpunkt der Wanderer. Die besonderen geographischen und Naturverhältnisse des Villányi-Gebirges haben zur Entstehung und Erhaltung einer einzigartigen Flora und Fauna mit mediterraner Wirkung und zahlreichen wertvollen, seltenen und geschützten Arten beigetragen.

Dieses Gebiet ist ebenfalls sehr reich an Thermal- und Heilwasserquellen. Die qualitativ hochwertige Weinkultur Südtransdanubiens hat einen europäischen Ruf, sie spielt eine wichtige Rolle im Weinbau Ungarns. Unsere Pilgerwege führen oft an den Weinbergen und Kellerreihen von Villány und des Weinbaugebietes von Pécs entlang.



Die Seidlungen

Pécsvárad

Pécsvárad, einer der ältesten ungarischen Orte mit großem historischem Reichtum, liegt am südlichen Hang des östlichen Mecsek-Gebirges, am Fuß des 681 m hohen Zengő, dem höchsten Gipfel des Mecsek. Die Burg von Pécsvárad wurde von unserem Staatsgründer, dem König St.-Stephan als Benediktinerkloster gegründet.



Pécs

Wenn man den Namen Pécs hört, denkt man gleich an die Kultur. In den vergangenen Jahren wurden aber auch zahlreiche Sehenswürdigkeiten im Zusammenhang mit dem Glaubenleben und dem Tourismus in der Diözese Pécs erneuert: unter anderen der bischöfliche Dom, das ehemalige bischöfliche Kornhaus, der Bischofs- und der Domherrenpalast und die Innenstädtische Kirche.



Óbánya

Die malerische Ortschaft Óbánya wird wegen ihrer mehrheitlich deutschen Bevölkerung als „ungarische Schweiz“ genannt. Die berühmte Töpfersammlung von Óbánya zieht viele Besucher an. Óbánya war die erste ungarische Ortschaft, die mit dem Kós-Károly-Preis ausgezeichnet wurde.



Máriagyűd

Die Basilika von Máriagyűd befindet sich in der Ortschaft Máriagyűd, die mit Siklós zusammengewachsen ist. Sie wurde offiziell 1805 von Papst Pius VII als Wallfahrtsort anerkannt. Die barocke Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung mit ihrem kreuzförmigen Grundriss wurde 1742 mit einer Spende der kroatischen Grafenfamilie Batthyányi von den Franziskanern errichtet.



Cserkút

Die katholische Kirche mit ihren Holzschindeln wurde zwischen 1270 und 1290 im Stil der Romanik errichtet. An der nördlichen Wand des Kirchenschiffes sind Freskenreste vermutlich aus dem 13. Jahrhundert mit der Abbildung des leidenden Christus und dem Erzengel Michael zu sehen. Das Altarbild zeigt den Heiligen Johannes den Täufer.



Kövágószőlős

Der Turm, der älteste Teil der Kirche Mariä Heimsuchung im Zentrum des Dorfes ist vermutlich im 13. Jahrhundert errichtet worden. Er wurde 1512 umgebaut. Die heutige größere Kirche im Stil des Spätbarocks wurde 1772 erbaut, und ihre Einrichtung stammt ebenfalls aus jener Zeit.



PILGERWANDERUNGEN ZU FUSS ODER MIT DEM FAHRRAD – ANGEBOTE FÜR SCHÜLERGRUPPEN UND EINZELPERSONEN

① Auf der Route der üblichen jährlichen Pilgerwanderungen für Schüler, mit Besuch der neu angelegten Mariengärten unterwegs, vom Pécszer Dom bis zum Wallfahrtsort Máriagyúd.

Dauer: 1 Tag **Länge:** 32 km

Route: Dom von Pécs–Kertváros–Pogány–Szőkéd–Áta–Bisse–Máriagyúd



② Auf der Nord-Süd-Haupttroute des Marienweges zwischen Czestochowa und Medugorje, eine Route für Langstreckenpilger oder auch für andere empfohlen.

Dauer: 1 Tag – 1 Nacht **Länge:** 30 km

Route: Pécs–Pogány–Bisse–Máriagyúd

Sehenswürdigkeiten: die Innenstadt von Pécs – der Dom; Pogány – Dorfhaus; Szőkéd – Mariengarten, Kirche; Áta – Mariengarten, Dorfmuseum; Bisse – Reformierte Kirche; Máriagyúd – Basilika.



Áta

Die erste schriftliche Erwähnung stammt aus 1200. Nach der Vertreibung der Türken war das Dorf völlig verlassen, es wurde 1691 von Bosniaken aus Bosnien bevölkert. Im 17/18. Jahrhundert war es im Besitz der Familie Batthyány. Das Dorfmuseum stellt das Leben der Bosniaken vor, die sich nach der Türkenzeit hier niedergelassen haben.



Das Dom von Pécs

Die Kathedrale St. Peter und Paul in der Innenstadt von Pécs, die zur Zeit des Königs St. Stephan gegründet wurde, trägt die Stilmerkmale mehrerer Jahrhunderte an sich. Von außen gesehen zeigt es manche klassizistische Züge, aber die Stilmerkmale der Gotik sind vorherrschend.



③ Die Tagesetappe am ersten Tag führt uns von der Kirche Christi Himmelfahrt in der Innenstadt von Szekszárd zwischen Weinbergen und Kellereien zur Kapelle Mariä Geburt am Weinberg. Der Weg bietet viel Nahrung für die Seele in Grábóc und Cikó. Wer Nahrung für den Körper sucht und zu Mittag essen oder sich mit einem Bad verwöhnen will, der muss einen Umweg von 4-5 km nach Szálka machen. Man übernachtet am ersten Tag im kleinen gastfreundlichen schwäbischen Dorf Ófalu. Am nächsten Tag können sich die Pilger vor der Besteigung des Mecsek in Mecseknádasd, oder etwas später im Tal des Mecsek, in Óbánya ausruhen. Auch dieser Tag bietet viele Möglichkeiten für die Pilger, sich körperlich und seelisch aufzutanken und sich in einer wunderschönen Umgebung auszuruhen.

Dauer: 2 Tage – 2 Nächte Länge: 50-55 km

Route: Szekszárd – Grábóc – Cikó – Ófalu – Mecseknádasd – Óbánya – Püspökszentlászló

1. Tag Pilgerweg durch das Weinbaugebiet von Szekszárd (25-30 km)

2. Tag Pilgerweg durch das Mecsek-Gebirge (25 km)

Sehenswürdigkeiten:

Szekszárd – Szekszárd – Kirche Christi Himmelfahrt, Kapelle Mariä Geburt, Aussichtspunkt am Bati Kreuz

Grábóc – St. Michael and Gabriel archangel monastery church, Nagyboldogasszony church, Mária viewpoint and calvary

Szálka – St.-Josephs-Kirche, Strandbad und Camping von Szálka, Künstlerkolonie

Cikó - Dreifaltigkeitskirche, St.-Rochus-Kapelle

Ófalu - Kirche Antonius von Padua, Landschaftshaus der Deutschen Minderheit

Mecseknádasd – Kapelle Maria Schnee, St. Georgs-Kirche, Kapelle Johannes von Nepomuk, St.-Stephans-Kapelle, Landschaftshaus der Deutschen Minderheit, Bischöfliches Schloss

Óbánya - Kirche zur Mutterschaft Marien, Illatosház-Odorárium, Töpferausstellung und Ortsgeschichtliche Sammlung, Forellenteiche

Püspökszentlászló – St.-Ladislau-Kirche, Schloss, Arboretum, Glockenturm, Haus der Lebensneuordnung (Életrendezés Háza)



Grábóc

Die Klosterkirche Erzengel Sankt Michael und Gabriel, die einzig erhaltene barocke serbisch-orthodoxe Klosterkirche in Ungarn wurde zwischen 1736 und 1741 erbaut. Sie war ein spirituelles und religiöses Zentrum aller Serben im Karpatenbecken, sozusagen ein „ungarischer Athos“.



Szekszárd



Püspökszentlászló

④ Spezial-Angebot für Pilger mit Vorliebe fürs Leistungswandern auf den vorhin beschriebenen Routen, mit zunehmender Beanspruchung und langen Abstiegen. Die Attraktion dieses Weges besteht im zurückgelegten Weg selbst und im Probieren der eigenen Leistungsgrenzen und der eigenen psychischen Stärke.

Dauer: 1 Tag – 1 Nacht Länge: 80 km

Route: Szekszárd – Szálka – Cikó – Ófalu – Mecseknádasd – Püspökszentlászló – Árpádtető – Pécs

⑤ Spezielle Pilgerwanderung in Südtransdanubien. Drei Tage, drei verschiedene Fortbewegungsarten. Am ersten Tag fahren wir mit dem Kanu die Donau herunter, am zweiten Tag mit dem Rad zum östlichen Tor des Mecsek und am dritten Tag überqueren wir das Mecsek zu Fuß. Alle drei Tage sind eine echte Kraftprobe. Die Attraktionen des Pilgerns sind ausnahmsweise nicht in der gebauten Umwelt, sondern im Weg selbst, in den Schönheiten und den Schwierigkeiten des zurückgelegten Weges zu suchen.

Dauer: 3 Tage – 2 Nächte Länge: 155 km (53 km by Kanu + 65 km Fahrrad + 37 km Fuß)

Route: Dunaföldvár – Gerjen – Fadd – Dombori – Tolna – Szekszárd – Ófalu – Mecseknádasd – Óbánya – Pécs

1. Tag Nach dem Pilgerprogramm in Dunaföldvár Kanufahrt die Donau herunter bis Fadd-Dombori

2. Tag Von Fadd-Dombori mit dem Fahrrad über Szekszárd bis Mecseknádasd

3. Tag Pilgerwanderung zu Fuß von Mecseknádasd über Püspökszentlászló bis Pécs



Szálka



Cikó



Szekszárd



Mecseknádasd

PILGERWEGE ZU FUSS UND MIT DEM FAHRRAD FÜR FAMILIEN UND PILGERGRUPPEN

① Hauptsächlich für Familien empfohlen, die in Harkány Urlaub machen, um die Eintönigkeit des Badeurlaubs zu brechen, um die Umgebung kennenzulernen, sich aktiv auszuruhen und sich seelisch aufzutanken.

Dauer: 1 Tag Länge: 16 km

Route: Harkány – Máriagyűd – Siklós – Harkány

Sehenswürdigkeiten: Máriagyűd – Basilika; Siklós – Burg, das gotische Franziskanerkloster (15. Jh.), die reformierte Kirche, die Dschami (Moschee) von Malkotsch Bey, serbische Kirche; Harkány – katholische Kirche Herz Jesu, reformierte Kirchen, Zsigmondy-Allee.

② Dieser Ausflug bietet denjenigen, die in Pécs eine längere Zeit verbringen, aktive Erholung. Unterwegs auf dem Árpádtető bietet der Mecsextrém Park mit seinen Spielen eine angenehme Unterhaltung sowohl für Kinder, als auch für Erwachsene. In einem der schönsten Orte des Mecsek, in Püspökszentlászló werden die Pilger erwartet, die sich nach Stille und Ruhe sehen.

Dauer: 1 Tag – 1 Nacht Länge: 24 km

Route: Pécs – Árpádtető – Hosszúhetény – Püspökszentlászló

Sehenswürdigkeiten: Árpádtető – Mecsextrém Park; Hosszúhetény – St. Nikolaus-Kirche, Landschaftshaus; Püspökszentlászló – St.-Ladislaus-Kirche, Schloss, Arboretum.



Pécs, Széchenyi Platz



Mecsextrém Park



Siklós



Harkány

Máriakéménd

Die Entstehung dieses Wallfahrtsortes ist mit einer miraculösen Erscheinung verbunden. Im April 1740 sammelten drei kleine Ortsmädchen Gras an den Ruinen der St. Nikolaus-Kirche, als sie in einer Vertiefung eine im Licht strahlende Statue der Jungfrau Maria mit dem Kinde Jesu in der Hand anblickten. Die Statue konnte nicht aus dem Boden herausgehoben werden, sie verschwand.



Báta

Das ist der einzige Gnadenort des heiligen Blutes in Ungarn. Seine Gnadenkirche steht auf dem Hügel oberhalb des Dorfes, am Ort der ehemaligen Benediktinerabtei, die 1093 vom König St.-Ladislaus gegründet wurde. Sie wurde Anfang des 15. Jahrhunderts, dank einem eucharistischen Wunder zu einem landesweit berühmten Wallfahrtsort.



③ Zwei Tage auf der geplanten südlichen Route Mariezell-Pécs-Máriaradna-Csíksomlyó, mit Besuch der neu angelegten Mariengärten unterwegs, mit Übernachtung an gefragten Pilgerorten.

Dauer: 2 Tage – 2 Nächte Länge: 58 km

Route: Pécs – Nagykozár – Magyararslós – Máriakéménd – Hímesháza – Somberek – Bába

1. Tag Pilgerwanderung nach Máriakéménd mit Besuch der Mariengärten unterwegs, mit einem Kellerbesuch am Abend (25 km)

2. Tag Pilgerweg nach Bába, mit einem spirituellen Programm (33 km)

④

Dauer: 3 Tage – 2 Nächte Länge: 40 km (6 km mit dem Rad + 30 km zu Fuß + 4 km zu Fuß)

Route: Harkány – Máriagyűd – Pécs – Pécs

1. Tag Baden im Thermalbad Harkány, dann mit dem Fahrrad nach Máriagyűd

2. Tag Pilgerwanderung nach Pécs

3. Tag Stadtbesichtigung und Pilgerprogramm in Pécs



Magyararslós



Máriagyűd, Schrein Kirche



Pécs

PILGERFAHRTEN MIT DEM BUS FÜR SENIOREN UND PILGER MITTLEREN ALTERS

① Seelische Reinigung und Erholung am Wallfahrtsort, dann einige Stunden im Thermalbad, anschließend ein Abendgottesdienst, Besichtigung der belebten Innenstadt von Pécs mit ihrer Schönheit und ihrer Atmosphäre, dann nächtliche Ruhe.
Dauer: 1 Tag – 1 Nacht
Route: Budapest – Máriagyűd – Harkány – Pécs – Budapest

② Ein komplexes touristisches Erlebnis mit spirituellem Inhalt.
Dauer: 2 Tage – 2 Nächte
Route: Budapest – Dunaföldvár – Szekszárd – Pécs – Göröcsöny – Harkány – Siklós – Máriagyűd
1. Tag, Pilgerprogramm in Dunaföldvár, Weinprobe in Szekszárd, Stadtbesichtigung und Pilgerprogramm in Pécs
2. Tag, Pilgerprogramm in Göröcsöny, Baden im Thermalbad Harkány, Stadtbesichtigung in Siklós, Pilgerprogramm in Máriagyűd



Harkány

③ Besuch von 6 bedeutenden Wallfahrtsorten Südtransdanubiens innerhalb von drei Tagen.
Dauer: 3 Tage – 2 Nächte
Route: Budapest – Kaposzserdahely – Segesd – Csurgó – Szigetvár – Turbék – Pécs – Harkány – Máriagyűd
1. Tag, Besuch der Wallfahrtsorte und Pilgerprogramm in Kaposzserdahely und Segesd, Stadtbesichtigung in Csurgó
2. Tag, Besuch des Wallfahrtsortes und Pilgerprogramm in Szigetvár-Turbék und Stadtbesichtigung in Pécs
3. Tag, Besuch eines Weinkellers in Villány, Baden im Thermalbad Harkány und Besuch des Wallfahrtsortes und Pilgerprogramm in Máriagyűd



Kővágószőlős



Mánfa



Máriagyűd

| Seidlung | Adresse | Kontakt | |
|--------------|--|---------------------------------------|--|
| Hosszúhetény | Püspökszentlászlói Zarándokszállás 7694 Hosszúhetény, Püspökszentlászló u. 31. | +36 (72) 490-007 +36 (30) 497-2377 | szallas@pecs.egyhazmegye.hu schumannz@pecs.egyhazmegye.hu |
| Hosszúhetény | Jézus Társasága Alapítvány - Életrendezés Háza 7694 Hosszúhetény, Püspökszentlászló u. 11-12. | +36 (72) 490-610 +36 (30) 338-5784 | eletrendezes@jezsuita.hu www.eletrendezeshaza.hu |
| Hosszúhetény | Menedékház 7694 Hosszúhetény, Zengő u. 6. | +36 (30) 597-8506 | |
| Máriagyúd | Domus Mariae Zarándokház 7800 Máriagyúd, Vujcsics T. u. 66. | +36 (72) 579-000 +36 (30) 349-1065 | plebania@mariagyud.hu |
| Mecseknádasd | Erzsébet Vendégház 7695 Mecseknádasd, Bercsényi u. 1/A | +36 (30) 526-40-36 | |
| Ófalu | Ófalui Önkormányzati Zarándokszállás 7695 Ófalu, Kossuth u. 3. | +36 (30) 314-6195 | ovofalu@gmail.com |
| Pécs | Dóm Zarándokház 7635 Pécs, Káptalan u. 8. | +36 (72) 513-057 +36 (30) 373-8900 | szallas@pecs.egyhazmegye.hu |
| Pécs | Valcsics Villa Panzió 7625 Pécs, Tettye tér 2. | +36 (20) 420-8888 | |
| Pécsvárad | István király Szálló 7720 Pécsvárad, Vár u. 45. | +36 (72) 671-235 | |
| Pogány | Míves Vendégház 7666 Pogány, Jókai M. u. 1. | +36 (20) 915-0162 | |
| Síklós | Marice Vendégház 7800 Síklós, Csukma dűlő 4824 | +36 (30) 602-6123 | |
| Szigetvár | Anita Vendégház 7900 Szigetvár, Vár utca 1/1 | +36 (30) 357-5448 | |
| Túrony | Tenkesház Értékmegőrző Egyesület 7811 Túrony, Kossuth L. u. 8. | +36 (20) 482-6262 | |
| Zengővárkony | Rozmaring Vendégház 7720 Zengővárkony, Kossuth u. 12. | +36 (30) 441-4998 | |

Mariengebete

*Königin des heiligen Rosenkranzes,
Siegerin in allen Schlachten Gottes,
Königin des Friedens!*

*Ich verehere und liebe dich als meine
himmlische Mutter.*

*Demütig bitte ich dich, hilf meiner
menschlichen Schwäche, treu zu bleiben
meinem Versprechen,*

*täglich den Rosenkranz um die Bekehrung
der Sünder zu beten und Opfer zu bringen.*

*Lass mich nicht vergessen, dass es gilt,
durch Gebet und Buße Gott zu versöhnen
und unsterbliche Seelen zu retten, für die
Christus am Kreuz gestorben ist.*

*Dem Kreuzzug anzugehören ist eine
Gnade, Ehre und Freude.*

*Hilf mir, Maria dein treues Werkzeug zu
bleiben für den Frieden mit Gott
und den Frieden der Welt.
Amen.*

Am Anfang unseres Lebens steht der schöpferische Gott. Er schuf das Universum, Ihm entwuchs auch unser Leben. Gott ist die ewige Liebe. In Ihm ist das Leben, das vom Vater zum Sohn fließt und wieder vom Sohn zum Vater durch den Heiligen Geist: die ewige Geburt, die ewige Lebensgabe. Dieser Liebe entsprang das Universum, der Tanz der Kerne und Elektronen, die Liebe zwischen Mann und Frau. Das Leben eines Menschen kann als schön bezeichnet werden, wenn diese unendliche Schönheit und Güte, was hinter dem Geheimnis der Welt verborgen ist, geahnt wird. Erst, wenn diese unendliche Güte durch unser Leben fließt, wird die wahre Schönheit des Lebens erkannt. Der Mensch ist zur Liebe geboren. Man wird erst glücklich, wenn einem gelingt, sein Leben völlig dieser Liebe hinzugeben. Gott hat dich mit ewiger Liebe ins Leben gerufen. Gott hat dich auch zu dieser Wallfahrt eingeladen. Mit jedem einzelnen Schritt kommst du näher zu Ihm. Die Schritte auf dem Weg sind auch Schritte in deinem Herzen. Bewundere die Welt, die dich umarmt! Fühle die zärtliche Umarmung des Schöpfergottes! Gemeinsam mit der Jungfrau und Gottesmutter Maria begibst du dich auf den Weg zu den Hauptschlagadern der Seele des Christentums: von Marizell bis Csíksomlyó. Auch dich soll dieser Geist durchdringen!

- Sei Dankbar für den Aufbruch und für den Weg deines Lebens, auf den dich Gott gerufen hat.

- Warum und für wen pilgerst du?

Psalm 84

*Wie lieblich sind deine Wohnungen,
HERR Zebaoth!*

*Meine Seele verlangt und sehnt sich nach
den Vorhöfen des HERRN; mein Leib und
Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.
Denn der Vogel hat ein Haus gefunden
und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge
hecken: deine Altäre, HERR Zebaoth,
mein König und Gott.*

*Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;
die loben dich immerdar. (Sela.)*

*Wohl den Menschen, die dich für ihre
Stärke halten und von Herzen dir nach-
wandeln,*

*die durch das Jammertal gehen und
machen daselbst Brunnen; und die Leh-
rer werden mit viel Segen geschmückt.*

*Sie erhalten einen Sieg nach dem andern,
daß man sehen muß, der rechte Gott sei
zu Zion.*

*HERR, Gott Zebaoth, erhöre mein Gebet;
vernimm's, Gott Jakobs! (Sela.)*

*Gott, unser Schild, schaue doch; siehe an
das Antlitz deines Gesalbten!*

*Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist bes-
ser denn sonst tausend; ich will lieber der
Tür hüten in meines Gottes Hause denn
wohnen in der Gottlosen Hütten.*

*Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild;
der HERR gibt Gnade und Ehre: er wird
kein Gutes mangeln lassen den From-
men.*

*HERR Zebaoth, wohl dem Menschen, der
sich auf dich verläßt.*

„Und er trug sein Kreuz“ (Joh 19, 17)

Das Tragen des Kreuzes ist Teil des Lebens. Mein Kreuz ist zum Glück nicht Jesus' Kreuz. Ich muss mein eigenes tragen. Dass ich vor der ganzen Welt gestehe: Ich möchte ihm folgen, ich möchte seinen Willen folgen. Kann ich es ohne Überlegung tun?

„Ich freute mich über die, so mir sagten: Laßt uns ins Haus des HERRN gehen“ (Psalm 122,1)

*„ U n s r e
Füße stehen
in deinen To-
ren, Jerusalem.“
(Psalm 122,2)*

Der Psalmist bleibt stehen, Bevor er eintritt, blickt er zurück. Woher ist er gekommen? Warum ist er gekommen? Zu wem? Und ich? Woher bin ich gekommen? Warum ist er gekommen? Zu wem?

„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich

mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20)

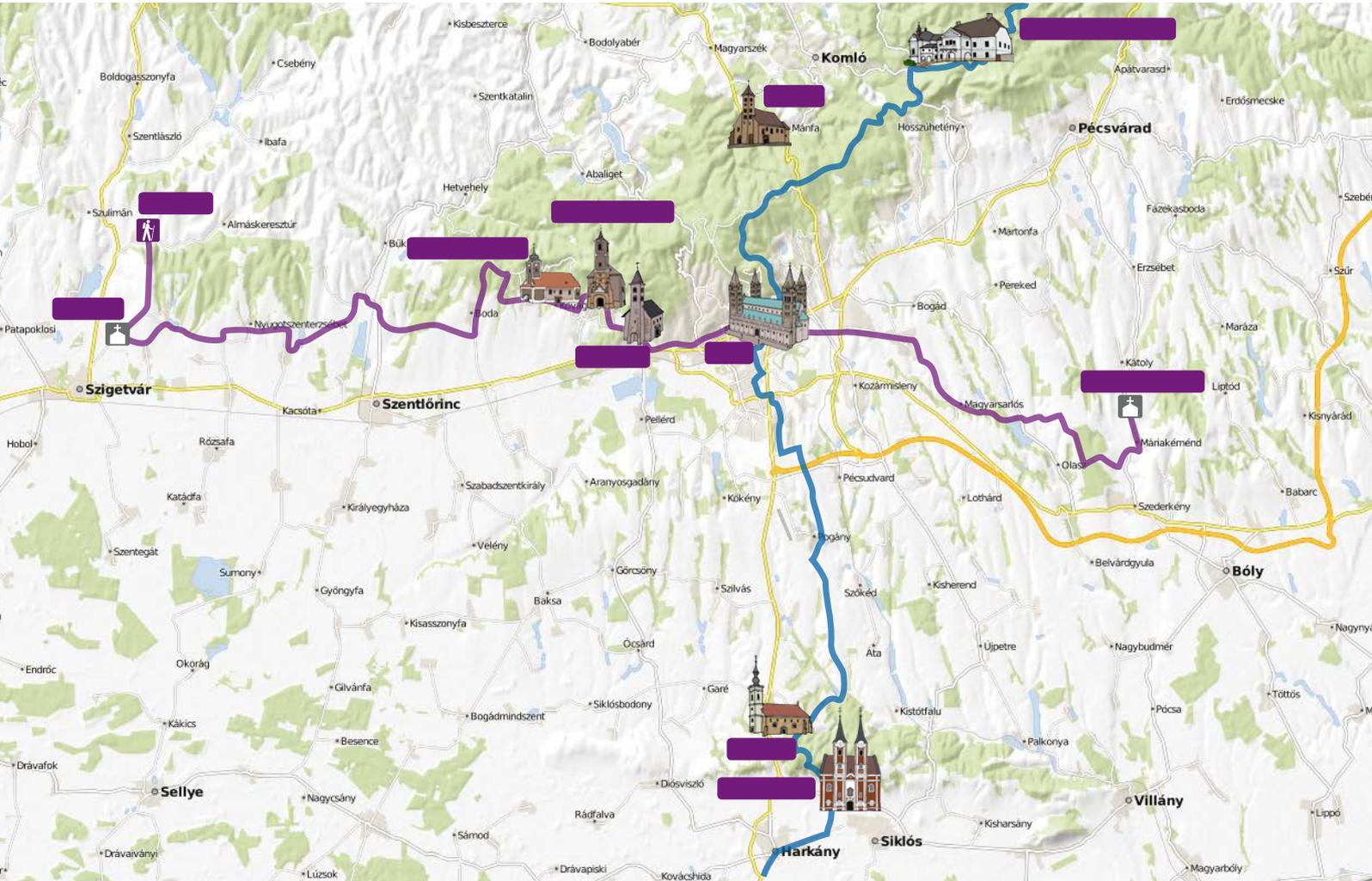
Mit wem gehe ich meinen Weg? Gibt es eine Gemeinde, denen ich meine Erfahrungen gestehen kann? Was bringt mir dieser Weg bei?

„Ihr sollt nicht Gold noch Silber noch Erz in euren Gürteln haben, auch keine Tasche zur Wegfahrt, auch nicht zwei Röcke, keine Schuhe, auch keinen Stecken.“ (Mt 10, 9-10)

Für die Zeit des Pilgerns habe ich meine Heimat verlassen und reise auf fremden Wegen, mit wenig Gepäck und ohne Bequemlichkeit. Wie habe ich auf meinem Weg Vorsehung erlebt? Gar in kleinen Sachen? Sehe ich mit Vertrauen in die Zukunft?



ÜBERSICHTSKARTE



Mariengärten (Mária kertek)



Neu angelegte Mariengärten erwarten die Pilger in den folgenden Ortschaften: Áta, Bakonya, Boda, Cserkút, Drávaszabolcs, Kővágószőlős, Kővágótöttös, Magyarsarlós, Nagykozár, Szóké.

Die Mariengärten sind viel mehr, als Ruheplätze. Sie sind Orte spiritueller Vertiefung, des Gebets. Neben den übrigen sakralen, kulturellen und gastronomischen Erlebnissen helfen die neu angelegten Mariengärten und die gastfreundlichen Bewohner der kleinen Ortschaften der Baranya den Pilgern, unterwegs zwischen den beiden Gnadenorten seelisch und körperlich Kraft zu schöpfen.

Inhalt

2-3 Bedeutende Gnadenorte im ungarn

4-5 Der Marienweg

6-7 Praktische Ratschläge und Tipps

8-11 History and values

12-18 Pilgrim's route offers

19 Übernachtungsmöglichkeiten

20-21 Spirituelle Wegzehrungen

22 Übersichtskarte

23 Mariengärten (Mária kertek)

Organisierte und geführte Pilgerwanderungen auf dem Marienweg

Wählen Sie von April bis Oktober unseren Pilgerweg mit seiner römisch-katholischen Thematik für Schülergruppen von 15-20 Personen, für Schulklassen oder für andere Zielpersonen. Um die Zielgruppe und das Ziel zu erreichen, ist es empfehlenswert, dass sich die Leiter der Pilgerwanderung mit den Teilnehmern über die täglichen Programme abstimmen. Die Pilgerwanderung ist für Schüler ab 14 Jahren, aber in kleineren Gruppen auch für jüngere Teilnehmer empfohlen. Entsprechend den drei Etappen des inneren seelischen Prozesses dauert die Pilgerwanderung auf dem Marienweg drei inhaltssvolle Tage.

Ein Pilgerweg erhöht die Selbstkenntnis, das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der gegenseitigen Wertschätzung innerhalb der Gruppe, die Liebe zu Natur, die Ausdauer, und es führt auf den Weg zum Frieden.

Partner und Förderer:

MÁRIA ÚT



MÁRIA ÚT

Pilgerweg quer durch Mitteleuropa

Kontakt und Auskunft:

Mária Út Közhasznú Egyesület

8200 Veszprém, Házgyári út 7.

+36 30 429 5301

www.mariaut.hu

Im Rahmen des von der Europäischen Union und dem Ungarischen Staat finanzierten Projekts "Weiterentwicklung der Strecke Südtransdanubien des Premium-Pilgerweges Marienweg mit der Errichtung von Ruheplätzen „Mariengärten“ wurden in der Region Südtransdanubien unter anderen Mariengärten als Ruheplätze mit Überdachungen und Betschemel und Marienstatuen angelegt. Als Teil des Projekts gibt es eine GPS-basierte Handy-Applikation mit Mobile-Guide zum Herunterladen.

Als Teil des Online-Portals der Premium-Pilgerwanderung Marienweg in Südtransdanubien hilft den Pilgern eine grundlegende interaktive touristische Datenbank bei der Orientierung. Im Projekt wurden ein Pilger-Reiseführer mit Karten, Flyers zu Marketing-Zwecken, ein Pilgerbuch herausgegeben und eine Schulung durchgeführt. Das Projekt wurde mit insgesamt 256,126 Millionen HUF in Höhe von 95 % der vollständigen Investition unterstützt. Der Zeitpunkt des Projektbeginns war der 02.06.2014. Das Projekt hat am 15. 12. 2015 geendet. Es wurde im Rahmen des Projekts mit der Nummer „DDOP-2.1.1/A-B-12-2012-0013“ umgesetzt.